

## **Beirat für Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Kiel**

**Fachgruppe:** Schutz und Sicherheit für ältere Menschen

**Protokoll** der Sitzung vom 25.10.22 , 10.00 Uhr bis 11.40 Uhr

Protokollführerin: Renate Labusga

### **Teilnehmer\*innen**

Dr. Dieter Hartwig, Renate Labusga, Norgart Manthei, Rainer Schill.

Bernhard Bröer entschuldigt

Rainer Schill begrüßt die Anwesenden .

Es wird über Veranstaltungen, z.B Brauchen wir in Kiel Seniorenheime in städtischer Hand? berichtet. Rainer Schill und Renate Labusga aus der FG haben diese Veranstaltung besucht. Diese war interessant, gehört zur Weiterverfolgung aber in die FG Wohnen und Pflege, die dieses Thema bearbeitet.

Ein Thema zum Schutz von Menschen mit geringem Einkommen ist auch die Energiekrise.

Es darf nicht passieren, dass Strom abgeschaltet wird, wenn die Rechnung nicht bezahlt werden kann. Hier werden wir noch weitere Entscheidungen von den Stadtwerken und der Politik erwarten.

Ein Besuch bei einem Beiratsmitglied wegen nicht Beseitigung von Wasserschäden in der Wohnung hat ergeben, dass hier Kontakte bemüht werden, die dabei hilfreich sind.

Termine 2023: 07.02.23

04.04.23

06.06.23

04.07.23

05.09.23

07.11.23

Ort: Rathaus, voraussichtlich Ratsherrenzimmer

FG Vorhaben für 2023:

### **Fortsetzung der Pedelec Schulungen**

mit der Präventionsstelle der Polizei. Termine müssen noch abgestimmt werden.

**Besuch der Info-Ausstellung** mit Objekten, die Einbrüche erschweren oder verhindern.

Die FG werden gebeten, **Material aus den Beständen** mitzunehmen, wenn Veranstaltungen besucht oder abgehalten werden. Dort werden auch die **Alarmmelder** zur Verfügung stehen, wenn sie da sind. Ein Bericht in den KN über die Funktion von Alarmmeldern und Anwendung könnte helfen, die Bürger zu sensibilisieren, dass dieser Alarmton bedeutet: hier braucht jemand Hilfe!

**Sicherheit im Internet** : Hier ist die Bekanntmachung von aktuellen Maschen und Tricks durch Verbreitung in Medien, und wie schon jetzt auch auf unserer Homepage.

Die in der Presse aufgeführten **Gefahrenzonen** sollte man unserer Meinung nach nicht gezielt weiterverbreiten, da Senioren diese Gegenden entweder im Quartier kennen oder nicht spät dort unterwegs sind. Damit würde man unnötig Ängste wecken oder verstärken.

gez.Renate Labusga